

## Die deutschen *Sibinia*-Arten mit einer Dorsalmakel (*S. phalerata* Stev., *S. primita* Hbst., *S. variata* Gyll.)

Von Lothar Dieckmann

Nach der Tabelle in Reitters „Fauna germanica“, die doch wohl von den deutschen Coleopterologen an erster Stelle zur Determination von Rüsselkäfern benutzt wird, können Exemplare von *Sibinia phalerata* leicht als zu *S. primita* gehörig angesehen werden. Zur Trennung dieser beiden Arten werden folgende Merkmale angeführt:

” Die Dorsalmakel auf den Flügeldecken und die schmalen Längsbinden auf dem Halsschild sind sammetartig schwarz oder dunkelbraun beschuppt

*S. phalerata*

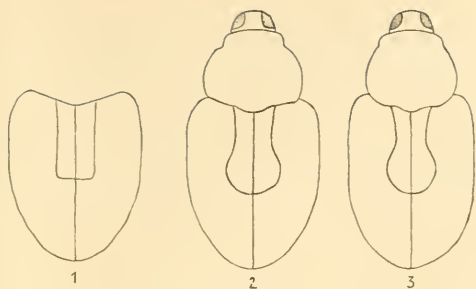
\* Die Dorsalmakel auf den Flügeldecken und die schmalen, oft undeutlichen Längsbinden auf dem Halsschild sind hell zimtbraun oder rötlich mit Goldschein auf gelblich beschupptem Grunde

*S. primita* und *S. variata*

Nun ist normalerweise die Farbe dieser Makel bei *S. phalerata* dunkel. Aber bei der Durchsicht einer größeren Serie von Tieren zeigen sich alle Aufhellungsgrade bis zum gelbrot. Auf der anderen Seite sah ich auch ein Exemplar von *S. primita* mit einer dunkelbraunen Flügeldeckenmakel. Diese Unzulänglichkeit der Tabelle hat zu vielen Fehlbestimmungen geführt. So hat Liebmann (1955) sogar die Möglichkeit erwogen, daß *S. primita* mit *S. phalerata* identisch ist und der letztere Name nur als Synonym anzusehen ist. In der folgenden Tabelle soll ein morphologisches Merkmal zur Unterscheidung der beiden Arten angeführt werden. Für die Zeichnungen der Arten wurden gleichgroße Exemplare ausgesucht; dabei wurde für die Halsschildskizze von *S. primita* ein Tier gewählt, bei dem die Halsschildseiten noch relativ stark gerundet sind (sie verlaufen oft fast geradlinig nach vorn). Der Vollständigkeit wegen wird auch die dritte deutsche Art mit einer Flügeldeckenmakel in die Tabelle eingearbeitet.

- |   |     |   |                     |
|---|-----|---|---------------------|
| 1 | (2) | Flügeldeckenmakel auf den ersten und zweiten Zwischenraum der Flügeldecken beschränkt, ihre Seitenränder fast parallel, ihr Hinterrand abgestutzt (Abb. 1)                                  | <i>S. variata</i>   |
| 2 | (1) | Flügeldeckenmakel greift immer über auf den dritten, manchmal sogar auf den vierten Zwischenraum der Flügeldecken, sie erweitert sich nach hinten, ihr Hinterrand abgerundet (Abb. 2 und 3) |                     |
| 3 | (4) | Halsschild glockenförmig, breiter; die Seiten nach vorn stark gerundet verengt (Abb. 2)   | <i>S. phalerata</i> |
| 4 | (3) | Halsschild fast trapezförmig, schlanker; die Seiten nach vorn schwach gerundet (oft geradlinig) verengt (Abb. 3)  | <i>S. primita</i>   |

Es sollen noch einige weitere Merkmale angeführt werden, die aber variabel und damit nicht völlig zuverlässig sind.



Merkmal	<i>S. phalerata</i>	<i>S. primata</i>
Größe	2.0—2,4 mm	1.7—2.1 mm
Fühlerfarbe	rot	meist dunkler
Schuppen der Oberseite Schuppen in den Streifen der Flügeldecken	länger weiß (bei manchen Ex. im hinteren Drittel der Flügeldecken gelbbraun wie die Schuppen der Zwischenräume)	kürzer gelbbraun wie die Schup- pen der Zwischenräume (bei manchen Ex. mehre- re hintereinanderliegende weiße Schuppen, so daß schwache weiße Linien zu erkennen sind)

### *Sibinia variata* Gyll.

Rüssel schlanker als bei den beiden anderen Arten: Halschild schlank, die Form etwa wie bei *S. primita*. Flügeldecken bunt ausschend, da die weißen und gelben Schuppen fleckig angeordnet sind; die Dorsalmakel der Flügeldecken von einem stärkeren Kranz weißer Schuppen umgeben. Bei einem Stück (Schönebeck Elbe) waren die Flügeldecken weißgrau beschuppt, nur die Dorsalmakel und ein kleiner Fleck hinter der Schulter waren gelb.

Biologie: In der Literatur wird *Spergularia rubra* L. mehrfach als Futterpflanze genannt.

Verbreitung: Nach Horions Käferverzeichnis wurde die Art in neuerer Zeit nur im südlichen Rheinland und im Gebiet Mittel-Elbe gefangen. Mir lag vorwiegend Material aus Süd- und Westeuropa (Sardinien und Frankreich) vor, aus Deutschland aus dem Gebiet Mittel-Elbe (Dübener Heide, Mockrehna, 16. 9. 1951, leg. Dorn 1 Exemplar — Schönebeck Elbe, 26. 8. 1930, leg. Borchert 2 Exemplare).<sup>1)</sup>

### *Sibinia phalerata* Stev.

Biologie: Als Futterpflanzen werden auch nur *Caryophyllaceen* in Frage kommen. In der Literatur werden genannt: *Silene inflata* SM., *Dianthus prolifer* L. und *Cerastium brachypetalum* Pers. In der Nähe von Frankenhausen (Kyffhäuser) sammelten Michalk und ich einige Stücke bei der Bodensuche auf einem Brachacker im August 1959. Als einziges Nelkengewächs fanden sich auf dem Feld halb vertrocknete Pflanzen von *Arenaria serpyllifolia* L. — Die Tiere klettern gern an Pflanzen hoch (wie das auch verschiedene *Apion*-Arten tun) und werden dann beim Kät-

<sup>1)</sup> Den Herren K. Dorn und K. Ermisch sei an dieser Stelle für ihre Hilfe noch einmal recht herzlich gedankt.

schern erbeutet. Dadurch sind Angaben in die Literatur gekommen wie *Achillea*, *Helichrysum* und *Linaria*. Diese Gattungen scheiden als Futterpflanzen aus. Die Züchtung der Art ist anscheinend noch nicht gelungen.

Verbreitung: Die Art wird nur aus wenigen Gebieten Deutschlands gemeldet. Mir lagen vor Exemplare aus der Mark (Kalkberge bei Rüdersdorf) und aus Thüringen (Freyburg U., Naumburg, Kyffhäuser: Frankenhäuser, Hainleite; Sachsenburg, Graitschen-Bürgel, Dehlitz b. Weissenfels).

### ***Sibinia primita* Hbst.**

Biologie: Als Futterpflanzen werden in der Literatur mehrfach *Spergularia*-Arten angeführt (*S. rubra* L., *S. marginata* DC.), nach H. Wagner möglicherweise auch *Tunica prolifera* L.

Verbreitung: In Süd- und Mitteldeutschland ist die Art etwas häufiger als in Norddeutschland. Das mir aus Deutschland vorliegende Material stammte aus Hessen (Hanau), Thüringen (Kyffhäuser) und Sachsen (Leipzig).

### **Literatur**

- Hoffmann, A. 1954, Coléoptères Curculionides, 2. Teil, Faune de France 59.  
Horion, A. 1951, Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas.  
Liebmann, W. 1955, Käferfunde aus Mitteleuropa einschließlich der österreichischen Alpen. Ziemsen-Verlag, Wittenberg.  
Reitter, E. 1916, Fauna germanica, Band 5.

Anschrift des Verfassers:

Lothar Dieckmann, Leipzig O 39, Crednerstraße 9

### **Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft**

**Sitzung am 8. Februar 1950.** Vorsitz: Dr. Heinz Freude.

Anwesend: 33 Mitglieder, 17 Gäste.

Herr G. Chr. Mosbacher erzählte an Hand hervorragender Lichtbilder über seine biologischen Reiseindrücke aus der Camarque in Südfrankreich. Seine lebendigen Ausführungen fanden den ungeteilten Beifall der Zuhörer.

**Sitzung am 22. Februar 1950.** Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 68 Mitglieder, 37 Gäste.

Herr Dr. W. Forster hielt einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Als Biologe in Chiquitos, Bolivien“, der bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen großen Anklang und viel Interesse fand.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Dieckmann Lothar

Artikel/Article: [Die deutschen Sibiria-Arten mit einer Dorsalmakel \(\*S. phalerata\* Stev., \*S. primita\* Hbst., \*S. variata\* Gyll.\) 30-32](#)